

1555 März 11. und Mai 7.

AUSZUG AUS ZWEI BADISCHEN TAGSATZUNGSABSCHIEDEN WEGEN DES AB-
FALLS VON KATHOLIKEN IN LOCARNO

Tagsatzung vom 11. März 1555: s. EA IV 1e, 1150 c und 1155/1156 u

Tagsatzung vom 7. Mai 1555: s. ebenda 1201 h

Kopie

AH 15, 1-2

1588 April 29.

B

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND RAT ZU LACHEN IN DER MARCH AN
AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG, SAMT EINEM
BEIGESCHLOSSENEN VERHOERPROTOKOLL

Oswald Meier und Andreas Bütler von Cham seien wegen Diebstahls vor ihnen erschienen und hätten vorgebracht, dass sich die Verdächtigen in der March aufhalten würden. Sie seien der Sache nachgegangen, hätten die genannten Leute gefangengenommen und von ihnen die beigelegte "Vergicht" erhalten.

Aussagen des Hans Hegglin von Cham vom 29. April 1588:

Hegglin bekennt, dass seine Frau zu Schwyz zwei "Imb" gestohlen, die er verkauft habe. Auch habe er seinem Bruder 4 Gulden aus der Tischschublade gestohlen. Seine Frau habe ihm von des "Pfiffers" Geld 6 Kronen gegeben, womit er in Unterwalden zwei Kühe gekauft habe.

Ferner bekennt er, dass er kürzlich aus dem Turm des Rathauses zu Zug entwichen sei und sein Bruder ihm noch 20 Gulden schulde. Seine Frau erklärt, sie habe im Namen des "Pfiffers" von Hauptmann von Flüe 13 Kronen eingezogen, ferner ein 9 Ellen langes Tuch. Doch hätten der Vogt oder die Herren von Knonau dieses zu

15/2-3

ihren Händen genommen. Ferner habe sie in Cham drei Gänse, zwei Hühner, ein Busshemd und ein Tischtuch gestohlen.

Original mit Siegel

AH 15, 3-5 - Blatt 3^V, 4^V und 5^r leer

3

1588 Mai 30.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN AMMANN UND RAT
VON [STADT UND AMT] ZUG

Sicherlich sei auch Zug vom Ambassadors [Nicolas Brulart, marquis de Sillery] Bericht über die bedauerlichen Geschehnisse¹ in Paris zugegangen. Da diese Ereignisse den Katholiken, insbesondere aber der franz. Krone zum Nachteil gereichen müssten, wäre es gut, die kath. Orte schlössen sich zusammen und würden dem franz. König beistehen. In diesem Sinne sollte man eine Botschaft an den franz. König [Heinrich III.], aber auch an die andern kath. Fürsten ergehen lassen. Da auch die Neugläubigen ihren Bundesgenossen in der Not beiständen, um wieviel mehr gezieme es sich dann für die Katholiken.

Zug sei sicher auch bewusst, dass die Prädikanten in den Gemeinden Vogteien die Untertanen gegeneinander aufwiegeln und die Neugläubigen - vor allem die St. Galler - ihre Synoden und Zusammenkünfte in den erwähnten Gebieten abhalten würden. Da die Jahrrechnung von Baden nahe sei, sollten deswegen Gegenmassnahmen vorberaten werden. Deshalb berufe man im Namen der VII kath. Orte auf den 8. Juni eine Tagsatzung nach Luzern² ein und bitte sie, sich gegen Abend des genannten Tages in der Herberge einzufinden.

1) 12. Mai 1588: Barrikadentag. Heinrich III. wurde aus Paris verjagt.

2) vgl. EA V 1, 106/107

Original mit Siegel - AH 15, 6-7 - Blatt 7^r leer